
IMMO-BAROMETER 2018

*Die Forschungsreihe der NZZ zum Thema
«Wohnen in der Schweiz» – Ausgabe Nr.20*



NZZ

INHALT

Vorwort	4
Wohnen als Faktor der Lebensqualität	5
Die Elemente der Wohnzufriedenheit	6
Die Umzugswilligen und deren Umzugsmotive	8
Bevorzugte Wohnobjekte	10
Beurteilungskriterien für die Wohnungssuche	12
Informationsquellen zum Angebot	14
Untersuchungsbeschreibung	15
Kontakte	15

VORWORT

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

- 4 Geht es um die Lebensqualität, dann spielen viele verschiedene Faktoren eine wichtige Rolle. Dass die persönliche Wohnqualität einen zentralen Lebenswert darstellt, wird von Studien immer wieder belegt, auch vom «Immo-Barometer». Dieser wird jährlich gemeinsam von der «Neuen Zürcher Zeitung» und dem Beratungsunternehmen Wüest Partner AG durchgeführt und herausgegeben. Der Fokus dieser Studie liegt auf den Bereichen Wohnverhältnisse, Wohnzufriedenheit und Wohnbedürfnisse der Schweizer Bevölkerung.

Der «Immo-Barometer» 2018 basiert wieder auf einer repräsentativen Umfrage des LINK-Instituts bei mehr als 1200 internetnutzenden Personen aus der Wohnbevölkerung der Deutschschweiz im Alter von 15 bis 79 Jahren. Die Studie zeigt insgesamt eine hohe Wohnzufriedenheit in der Deutschschweiz. Auf die Frage «Wie gefällt es Ihnen in Ihrem Haus/Ihrer Wohnung?» geben 97% der Befragten an, dass es ihnen dort «sehr gut» oder «ziemlich gut» gefällt.

Dennoch liegt der Anteil der Personen, die einen Umzug planen oder die zumindest mit dem Gedanken spielen, ihr Domizil zu wechseln, bei 41%. Auf welche Faktoren kommt es diesen umzugswilligen Personen bei der Suche nach einem geeigneten Objekt mehrheitlich an? Suchen Sie ein Miet- oder eine Eigentumswohnung oder sogar ein Haus zum Kauf oder zur Miete? Antworten auf diese Fragen und andere interessante Befunde aus der aktuellen Studie werden im vorliegenden Bericht zusammengefasst und anhand von Abbildungen detailliert dokumentiert.

Wenn man sich bei der Suche nach einer Wohnung oder einem Haus einen Überblick über das Angebot auf dem Liegenschaftenmarkt verschaffen will, dann gibt es hierfür verschiedene Informationskanäle. Neben Internetplattformen sowie Hinweisen von Freunden und Bekannten sind Zeitungsinserate für 66% der Umzugswilligen eine relevante Informationsquelle.

Das Haus NZZ mit der «Neuen Zürcher Zeitung» und der «NZZ am Sonntag» als journalistischen Produkten von international erstklassigem Ruf, mit dem «NZZ Residence» – dem Magazin für Wohnen und Immobilien – sowie mit dem crossmedialen Immobilienmarktplatz, der in Kooperation mit ImmoScout24 erfolgt, stellt eine äusserst attraktive und exklusive Plattform für Ihre Werbebotschaft zur Verfügung. Profitieren Sie davon.

Zürich, September 2018

NZZ Media Solutions AG

WOHNEN ALS FAKTOR DER LEBENSQUALITÄT

Im ersten Teil der Studie interessiert uns generell, welche Bedeutung dem Thema Wohnen im Vergleich zu anderen Lebensbereichen beigemessen wird. Die Befragten wurden gebeten, auf einer 10er-Skala anzugeben, wie wichtig für sie verschiedene Themen sind. Dabei konnten sie einen Wert von 1 bis 10 angeben, 1 bedeutet «völlig unwichtig» und 10 «sehr wichtig».

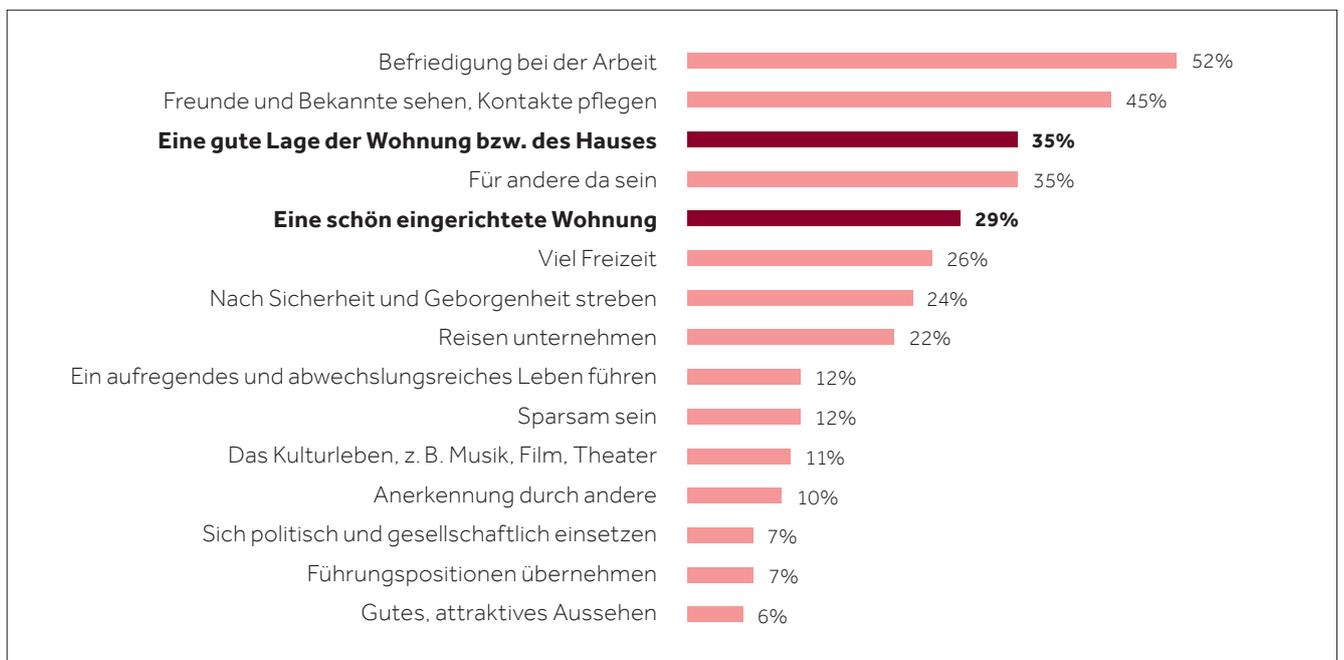
Eine gute Lage des eigenen Domizils und dessen Einrichtung – zwei Aspekte der persönlichen Wohnqualität – haben bei der Bevölkerung in der Deutschschweiz seit langem eine zentrale Bedeutung. Eine grössere Bedeutung als der Wohnqualität wird nur noch der Arbeitszufriedenheit und der Pflege der sozialen Kontakte beigemessen. Dass die persönliche Wohnqualität einen zentralen Lebenswert darstellt, wird von all unseren Untersuchungen zu diesem Thema seit 1988 belegt.

Eine schön eingerichtete Wohnung oder ein schön eingerichtetes Haus ist Frauen, 45- bis 79-Jährigen sowie Personen ohne Kinder bzw. 2-Personen-Haushalten viel wichtiger als Männern sowie 15- bis 29-Jährigen und 30- bis 44-Jährigen oder Personen, die in grösseren Haushalten wohnen oder Kinder haben. Diese Unterschiede sind unter methodischen Gesichtspunkten signifikant und damit abgesichert.

Abb. 1: Gewichtung verschiedener Lebensbereiche

Basis: alle Befragten (N = 1249)

Beurteilung auf Zehnerskala: 1 = völlig unwichtig, 10 = sehr wichtig
Anteile der Skalenpositionen 9 und 10 = «top two»



DIE ELEMENTE DER WOHNZUFRIEDENHEIT: INTERNE UND EXTERNE FAKTOREN

6 Welche Faktoren für die Wohnzufriedenheit in der Schweiz ausschlaggebend sind, wird bei den Erhebungen zum «Immo-Barometer» anhand eines Stichwortkatalogs untersucht. Dieser Katalog deckt ein breites Spektrum von Faktoren ab, die in ihrer Summe das Wohlbefinden der schweizerischen Bevölkerung punkto Wohnen in differenzierter Weise abbilden.

Eine erste Gruppe von Faktoren bezieht sich auf die Wohnung oder das Haus im engeren Sinne; diese Aspekte werden deshalb als «interne Faktoren» bezeichnet (Abbildung 2). Die zweite Gruppe von Faktoren betrifft die Lage und die Umgebung der Wohnung oder des Hauses; hier wird von «externen Faktoren» gesprochen (Abbildung 3, Seite 7).

Zu jedem dieser Faktoren wurden die Interviewten gefragt, ob sie damit «sehr zufrieden», «eher zufrieden», «eher unzufrieden» oder «völlig unzufrieden» seien. Die folgenden beiden Abbildungen sind so aufgebaut, dass zuoberst die Faktoren mit der höchsten Zufrieden-

heit aufgeführt sind, zuunterst diejenigen mit der tiefsten Zufriedenheit.

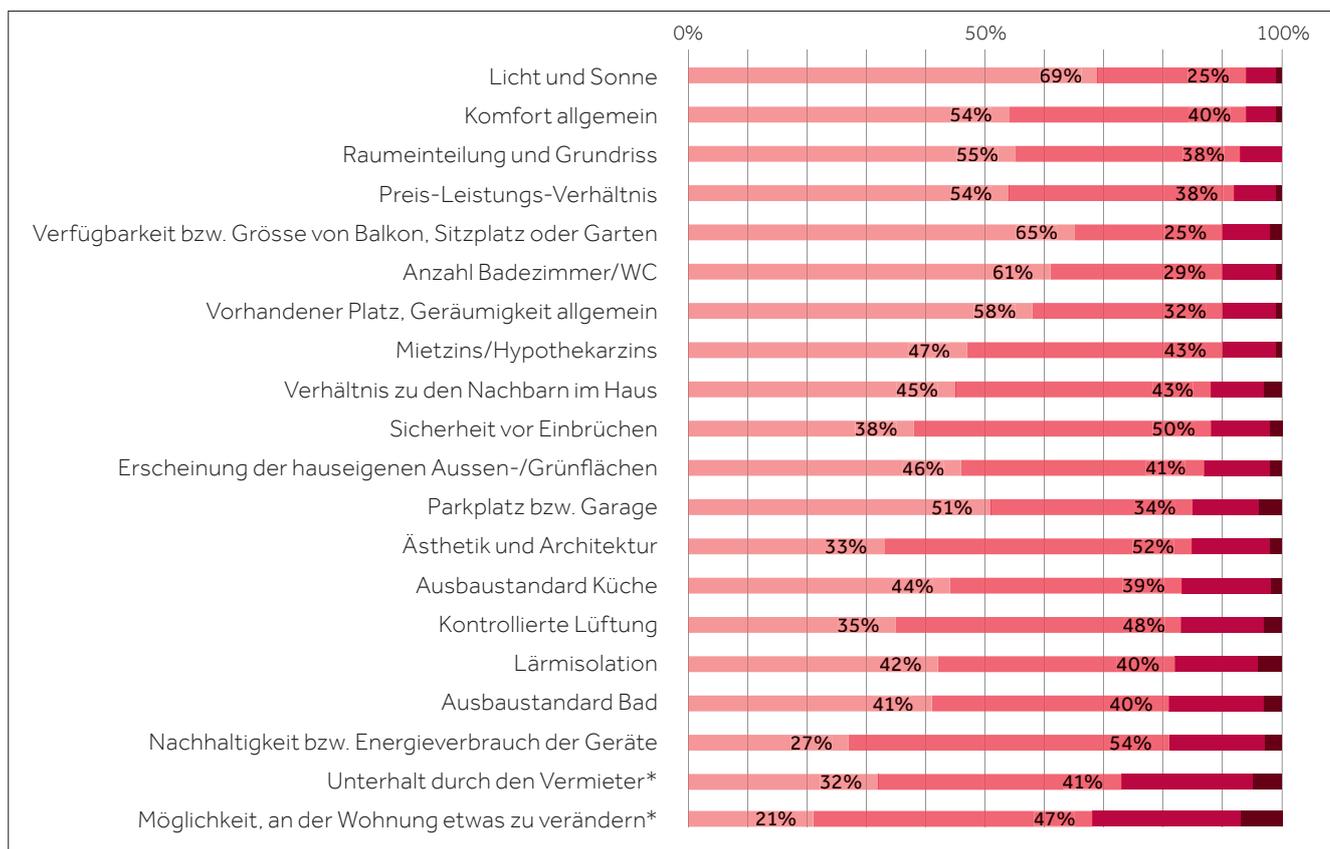
Dass die Bevölkerung in der Deutschschweiz im Grossen und Ganzen eher zufrieden bis sehr zufrieden mit den verschiedenen internen und externen Faktoren ihrer Wohnsituation ist, wird einmal mehr durch die neuesten Ergebnisse der Studie bestätigt.

Licht und Sonne sowie Komfort allgemein belegen seit Jahren konstant die Spitzenpositionen bei der Zufriedenheit mit wohnungsinternen Faktoren. In den mittleren Positionen zeigen sich dagegen kleinere Schwankungen. Rangierte im vergangenen Jahr der Faktor Raumeinteilung und Grundriss punkto Zufriedenheit noch direkt hinter dem Faktor Preis-Leistungs-Verhältnis, so steht er in diesem Jahr auf Rang drei (Abbildung 2).

Eher unzufrieden oder sehr unzufrieden zeigen sich die befragten Mieter – wenn auch mit einem vergleichs-

Abb. 2: Aktuelle Wohnzufriedenheit, «interne» Faktoren

Basis: alle Befragten (N = 1249)



sehr zufrieden eher zufrieden eher unzufrieden völlig unzufrieden

*nur bei Mietern erhoben

weise geringen Anteil – vor allem mit der (fehlenden) Möglichkeit, an der Wohnung etwas zu verändern, sowie mit dem (fehlenden) Unterhalt durch den Vermieter (wobei diese Aspekte nur bei Mietern erhoben wurden).

Eigentümer sind im Vergleich zu Mietern, insgesamt gesehen, auffallend zufriedener mit sämtlichen wohnungsinternen Aspekten. Auch das Alter der Befragten und die Anzahl der verfügbaren Zimmer haben einen Einfluss auf die Zufriedenheit mit der aktuellen Wohnsituation: 45- bis 79-Jährige sowie Personen, die in einer Wohnung oder in einem Haus mit mehr als 4 Zimmern leben, sind weniger kritisch bzw. zufriedener als die jüngeren Altersgruppen und als Personen, die in Immobilien mit bis zu 3 Zimmern wohnen.

15- bis 29-Jährige sind deutlich unzufriedener als die älteren Altersgruppen. Dies bezieht sich insbesondere auf Aspekte wie Lüftungskontrolle, Lärmisolation, Nachhaltigkeit bzw. Energieverbrauch der Geräte sowie Ästhetik und Architektur, nicht aber auf Aspekte wie Preis-Leistungs-Verhältnis oder Miet- bzw. Hypothekenzins. Die Vermutung liegt nahe, dass diese jüngere Altersgruppe aus Budgetgründen Abstriche bei der aktuellen Wohnsituation in Kauf nimmt bzw. in Kauf nehmen muss.

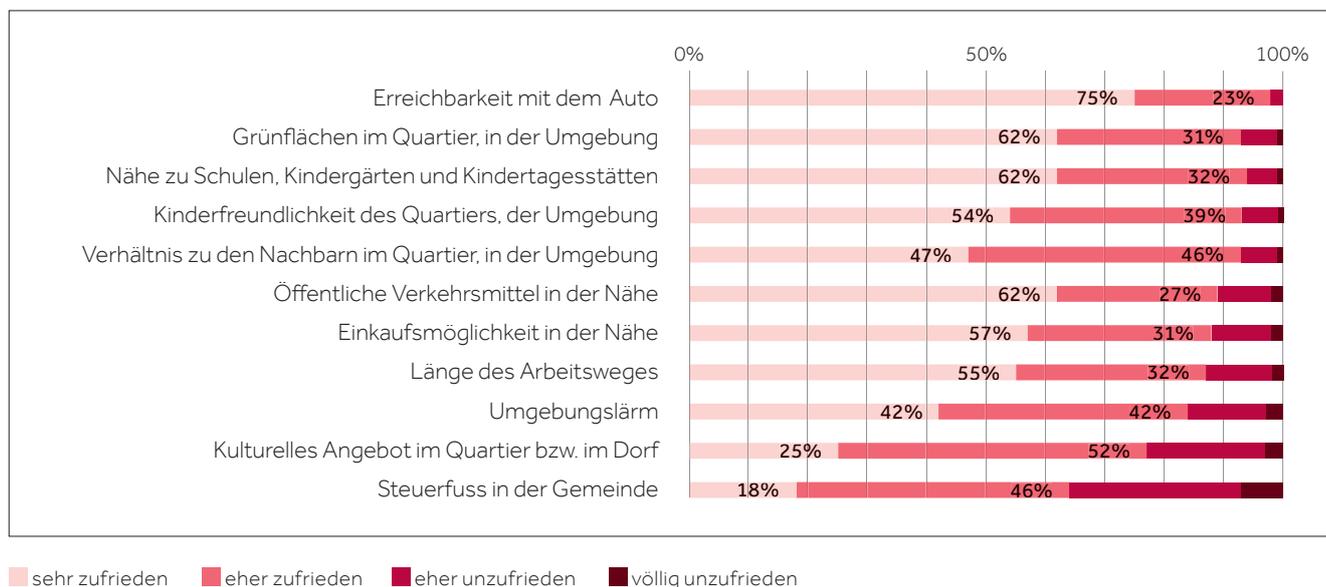
Bei den wohnungsexternen Faktoren sind es die Erreichbarkeit mit dem Auto, Grünflächen in der Umgebung sowie die Nähe zu Schulen oder Kindergärten, die – analog zu den Ergebnissen im Vorjahr – die höchsten Zufriedenheitswerte erreichen (Abbildung 3). Am unzufriedensten zeigen sich die Befragten dagegen mit dem Steuerfuss: Mehr als ein Drittel der Befragten gibt an, eher oder völlig unzufrieden mit diesem Faktor zu sein.

Folgende – statistisch abgesicherte – Unterschiede in der Zufriedenheit fallen bei Mietern und Eigentümern auf: Wenn es um Grünflächen im Quartier, um Kinderfreundlichkeit der Umgebung und um Umgebungslärm geht, sind die Eigentümer viel zufriedener als die Mieter. Was aber das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln sowie die Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe betrifft, so sind die Eigentümer deutlich unzufriedener als die Mieter. Man könnte fast von einem Kompromiss sprechen, den die Eigentümer eingegangen sind.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass die hier ermittelte Wohnzufriedenheit auf individuellen Einschätzungen beruht. Die aufgezeigten Resultate bilden also keine streng objektiven Urteile ab, sondern verstehen sich als subjektive Wahrnehmungen.

Abb. 3: Aktuelle Wohnzufriedenheit, «externe» Faktoren

Basis: alle Befragten (N = 1249)



DIE UMZUGSWILLIGEN UND DEREN UMZUGSMOTIVE

Die Umzugswilligen

8 Neben der Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Wohnsituation ermittelt der «Immo-Barometer» den Bevölkerungsanteil derjenigen, die einen Umzug planen oder die zumindest mit dem Gedanken spielen, ihr Domizil zu wechseln. Bei der Abfrage wurden drei Stufen des Umzugswunsches unterschieden:

- *Geplanter baldiger Wechsel:* «Ich möchte/Wir möchten so bald als möglich umziehen.»
- *Gewünschter gelegentlicher Wechsel:* «Ich möchte/Wir möchten gelegentlich umziehen.»
- *Latente Bereitschaft zu einem Wechsel:* «Ich habe/Wir haben zwar keine feste Absicht zu zügeln, halte(n) aber immer die Augen offen nach etwas anderem.»

Die Summe der drei Gruppen, die wir insgesamt als «die Umzugswilligen» bezeichnen, liefert Hinweise zur Wohnungswechselbereitschaft in der Deutschschweiz.

Wie Abbildung 4a zeigt, zählen gemäss unserer jüngsten Umfrage 41% der internetnutzenden Wohnbevölkerung in der Deutschschweiz zu den Umzugswilligen im weitesten Sinn. Dieser Anteil schwankt von Jahr zu Jahr leicht und ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken, jedoch nicht signifikant (Abbildung 4b).

Die Umzugsbereitschaft ist bei den 15- bis 29-Jährigen mit 62% signifikant ausgeprägter als bei den älteren Altersgruppen. Bei den 45- bis 79-Jährigen fällt sie mit 32% unterdurchschnittlich aus.

Wohndauer und Grösse des aktuellen Wohndomizils spielen offenbar auch eine Rolle bei dem Wunsch, umzuziehen: Je kleiner die Wohnung und je kürzer die Wohndauer, desto grösser ist der Anteil der Umzugswilligen (Abbildung 5, Seite 9).

Abb. 4a: Umzugspläne

Basis: alle Befragten (N = 1249)

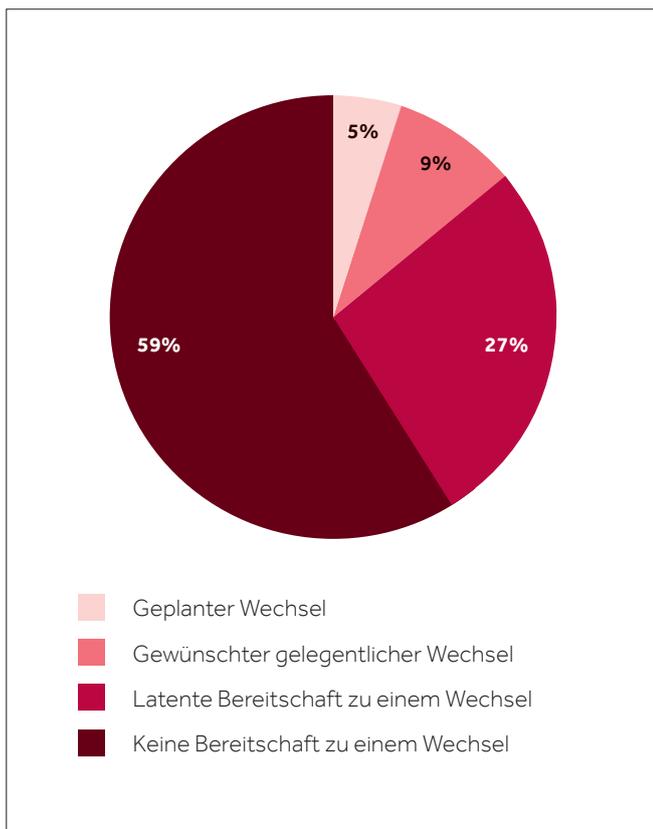
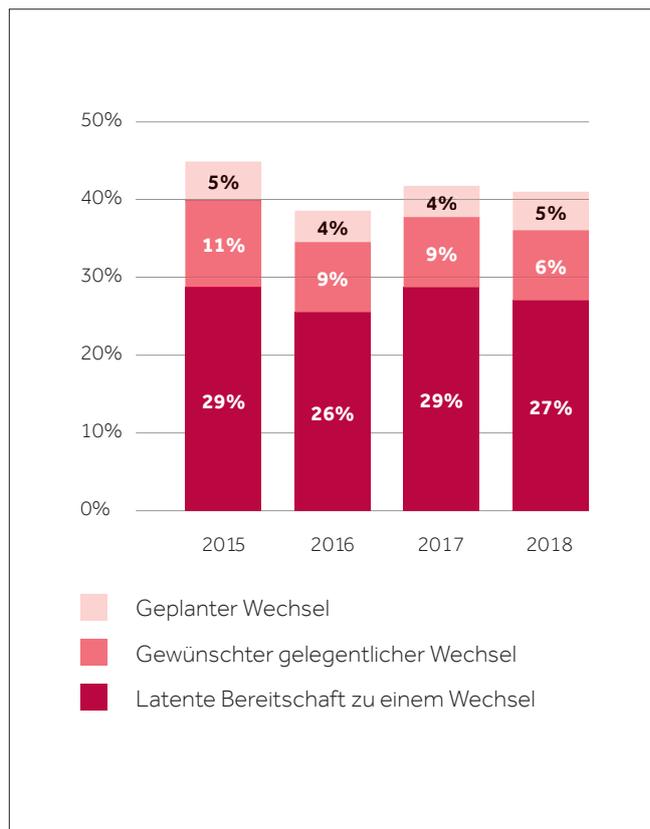


Abb. 4b: Anteil der Umzugswilligen im Zeitverlauf

Basis: alle Befragten (N = 1249)



Die Umzugsmotive

Bei denjenigen Befragten, die eine Bereitschaft zum Umzug zu erkennen gaben, wurden anhand einer Liste die Beweggründe ermittelt, die für den Umzugswunsch ausschlaggebend sind.

44% der Befragten geben als ausschlaggebendes Motiv für den geplanten oder zumindest latenten Wunsch, nach einem neuen Zuhause Ausschau zu halten, eine Veränderung der Lebenssituation an. Dies können zum Beispiel familiäre Gründe sein. Am zweithäufigsten – wenn auch in deutlichem Abstand – wird die geringe Grösse der Wohnung/des Hauses genannt (Abbildung 6).

Während Mieter signifikant häufiger als Eigentümer finden, dass eine zu kleine Wohnung sowie die

Unzufriedenheit mit dieser ausschlaggebend für einen Wohnungswechsel sind, wird bei Eigentümern die zu grosse Wohnung/das zu grosse Haus signifikant häufiger als bei Mietern als ausschlaggebendes Umzugsmotiv genannt.

Mehr als die Hälfte der 15- bis 29-Jährigen, signifikant mehr als bei den anderen Altersgruppen, nennen die Veränderung der Lebenssituation als ausschlaggebenden Grund für den Wohnungswechsel. Ebenfalls signifikant häufiger als bei den älteren Befragten spielen bei den 15- bis 29-Jährigen berufliche Gründe bzw. ein Umzug zu Ausbildungszwecken eine Rolle, ebenso die Unzufriedenheit mit der Wohnung bzw. mit dem Haus sowie eine zu kleine Wohnung.

Abb. 5: Umzugswillige nach Soziodemografie und Wohnsituation

Basis: Umzugswillige (N = 513)

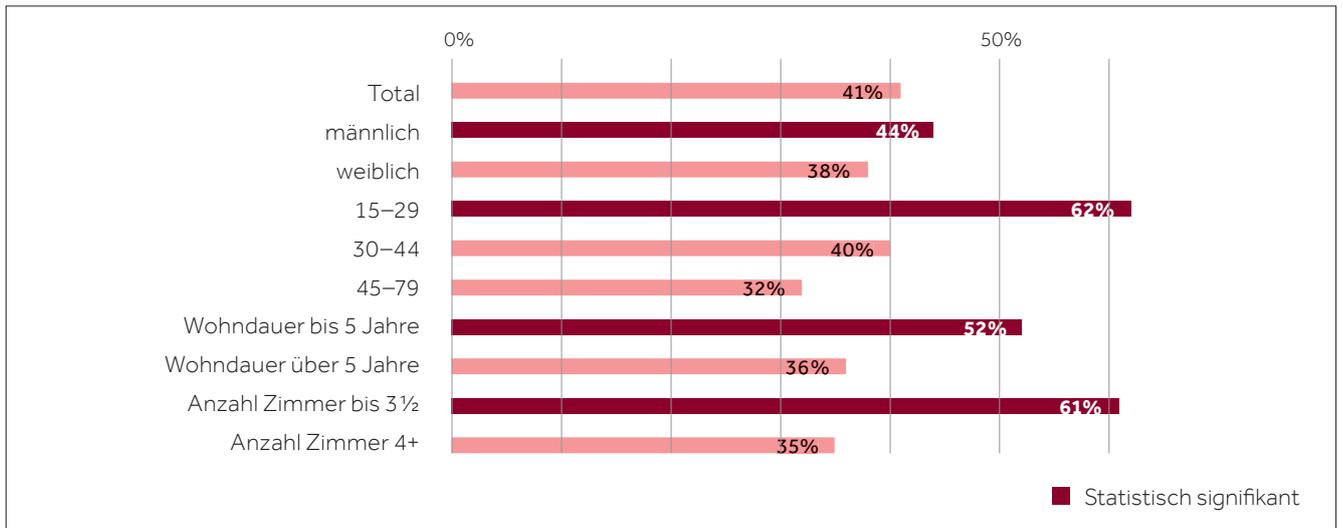
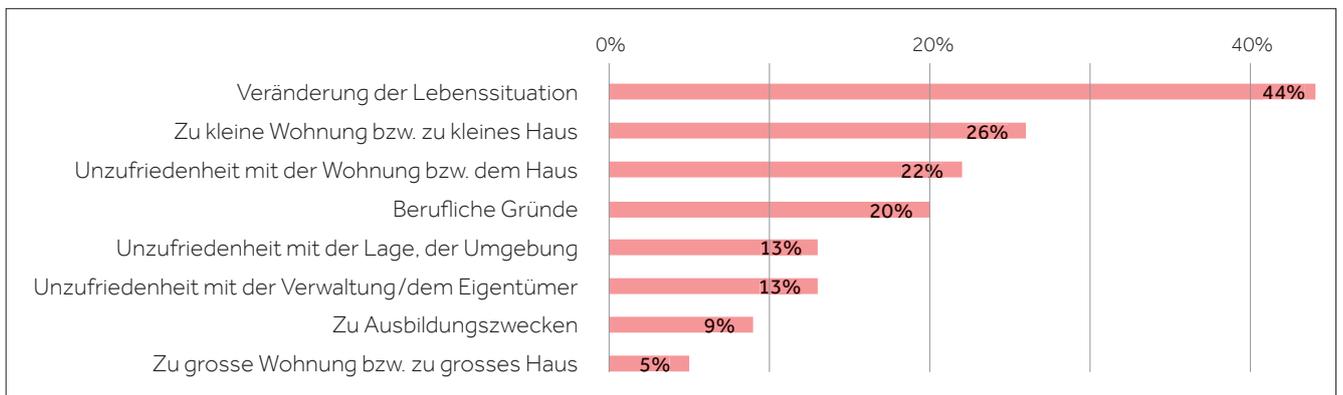


Abb. 6: Die wichtigsten Motive für einen geplanten Umzug

Basis: Umzugswillige (N = 513)

Anteile der Antwort «das ist ausschlaggebend»

Mehrfachantworten möglich



BEVORZUGTE WOHNOBJEKTE

- 10 Ist die Bereitschaft, umzuziehen, grundsätzlich vorhanden, so halten die Umzugswilligen in der Regel nicht nach irgendeinem Objekt Ausschau, sondern sie haben mehr oder weniger konkrete Vorstellungen davon, wie das neue Domizil für sie und ihre Familie aussehen soll. Bei den «Immo-Barometer»-Interviews wurde dann jeweils gefragt, ob man an eine Wohnung oder ein Haus denke, ob ein Miet- oder ein Kaufobjekt infrage komme und wie gross dieses, bezogen auf die Zimmerzahl sowie auf die Quadratmeterfläche, ungefähr sein müsse. Dabei wurden die Befragten gebeten, bei der Beantwortung der Frage die eigenen finanziellen Möglichkeiten zu berücksichtigen.

44% der Umzugswilligen suchen eher eine Mietwohnung. An zweiter Stelle auf der Liste der Wunschobjekte steht mit 20% ein Haus zum Kauf, dahinter rangiert mit 18% der Erwerb einer Eigentumswohnung (Abbildung 7, Seite 11).

Was die Zimmerzahl angeht (Abbildung 8, Seite 11), so erweisen sich mittelgrosse Wohnungen bzw. Häuser mit 4 bis 4½ Zimmern als die beliebtesten nachgefragten Wohnobjekte (seit 2014): Gemäss der jüngsten Erhebung suchen 35% der Umzugswilligen nach einer solchen Wohnung oder einem solchen Haus. Die Nachfrage nach Wohnungen mit 3 bis 3½ Zimmern hat in den letzten drei Jahren zugenommen: Gemäss der neuesten Erhebung ziehen 31% der Umzugswilligen ein solches Objekt in Betracht. Vor zwei Jahren interessierten sich nur 24% dafür.

Sucht man nach einer Eigentumswohnung, so halten mehr als die Hälfte der Suchenden nach 4- bis 4½-Zimmer-Wohnungen Ausschau. Bei Mietwohnungen kommen am häufigsten kleinere Wohnungen mit bis zu 3 oder 3½ Zimmern infrage.

Abb. 7: Gewünschte Wohnform

Basis: Umzugswillige (N = 513)

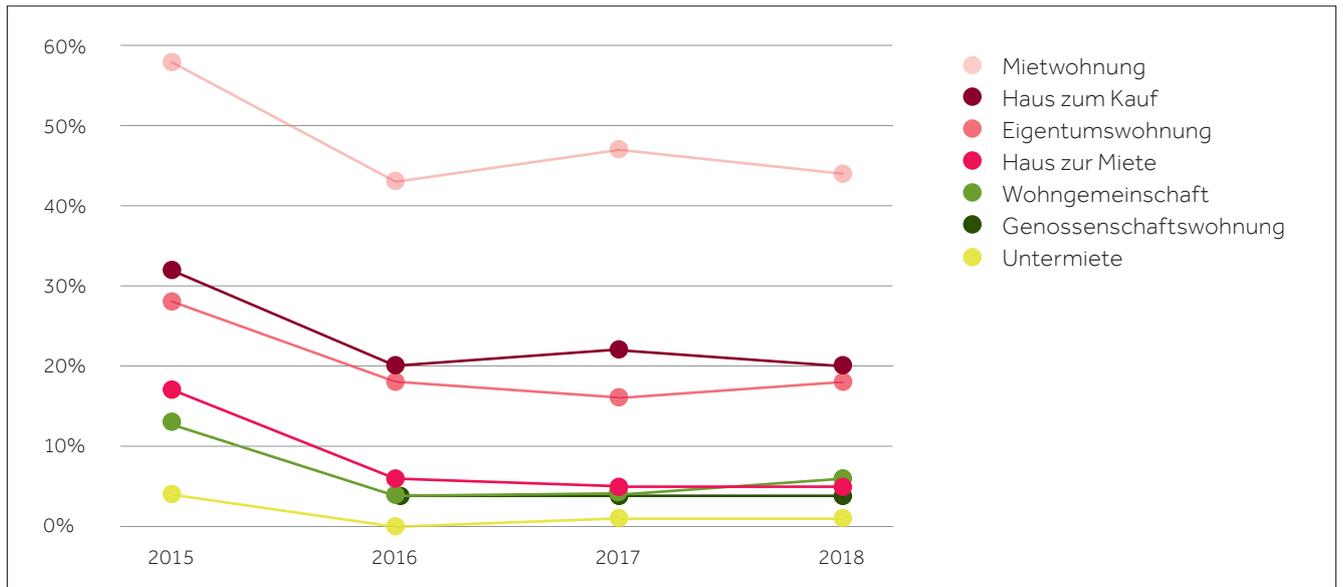


Abb. 8: Gewünschte Zimmerzahl

Basis: Umzugswillige (N = 513)

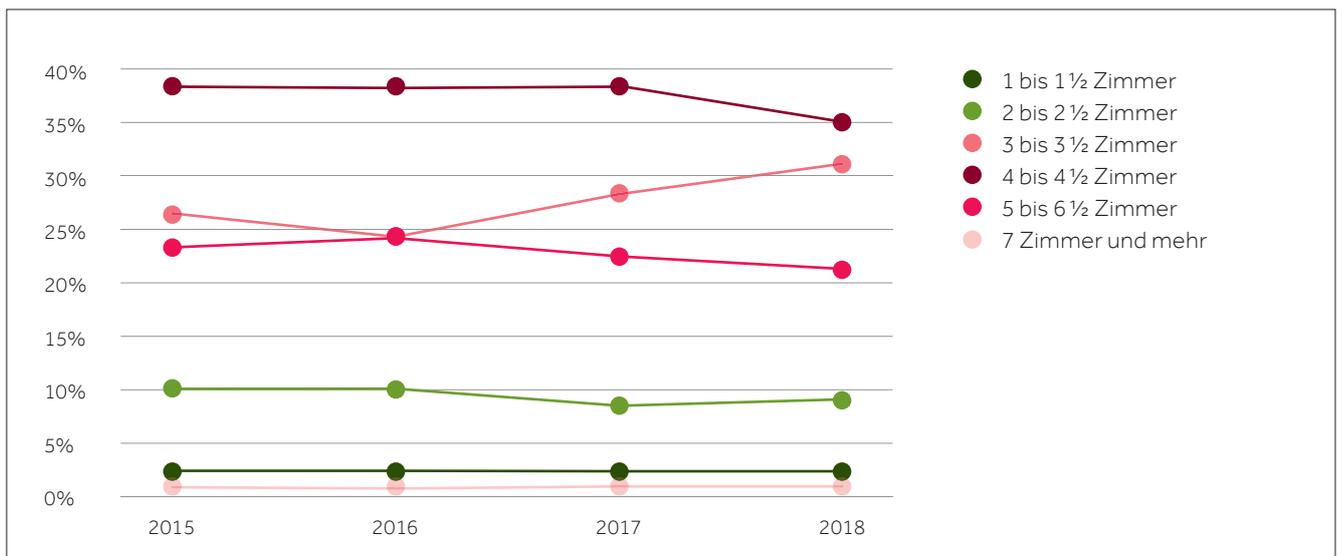
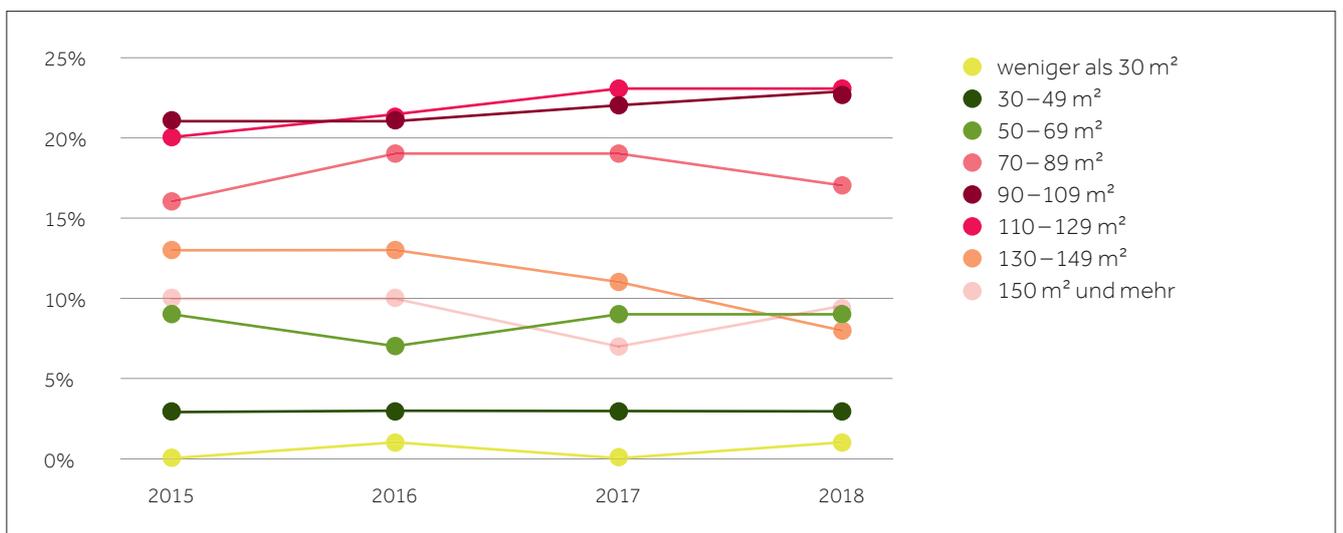


Abb. 9: Gewünschte Wohnfläche

Basis: Umzugswillige (N = 513)



BEURTEILUNGSKRITERIEN FÜR DIE WOHNUNGSSUCHE: INTERNE UND EXTERNE FAKTOREN

12 Die Entscheidung, ein bestimmtes Objekt aus dem verfügbaren Angebot zu mieten oder zu kaufen, ist unserer Untersuchung zufolge das Ergebnis eines mehr oder weniger komplexen Gewichtungsprozesses. Um die entscheidenden Faktoren zu identifizieren, verwenden wir einen ähnlichen Kriterienkatalog wie jenen, mit dem wir die aktuelle Wohnzufriedenheit ermitteln (gemäss Abbildung 2 und 3, Seite 6 bzw. 7).

Zu jedem Faktor wurde gefragt, ob er für die Wahl einer neuen Wohnung oder eines neuen Hauses als «ausschlaggebend», «auch noch wichtig», «eher nebensächlich» oder «irrelevant» erachtet wird. Der Katalog ist auch hier nach wohnungsinternen Faktoren (also die Wohnung/das Haus selbst betreffend) und wohnungsexternen Faktoren (auf die Wohnumgebung bezogen) gegliedert.

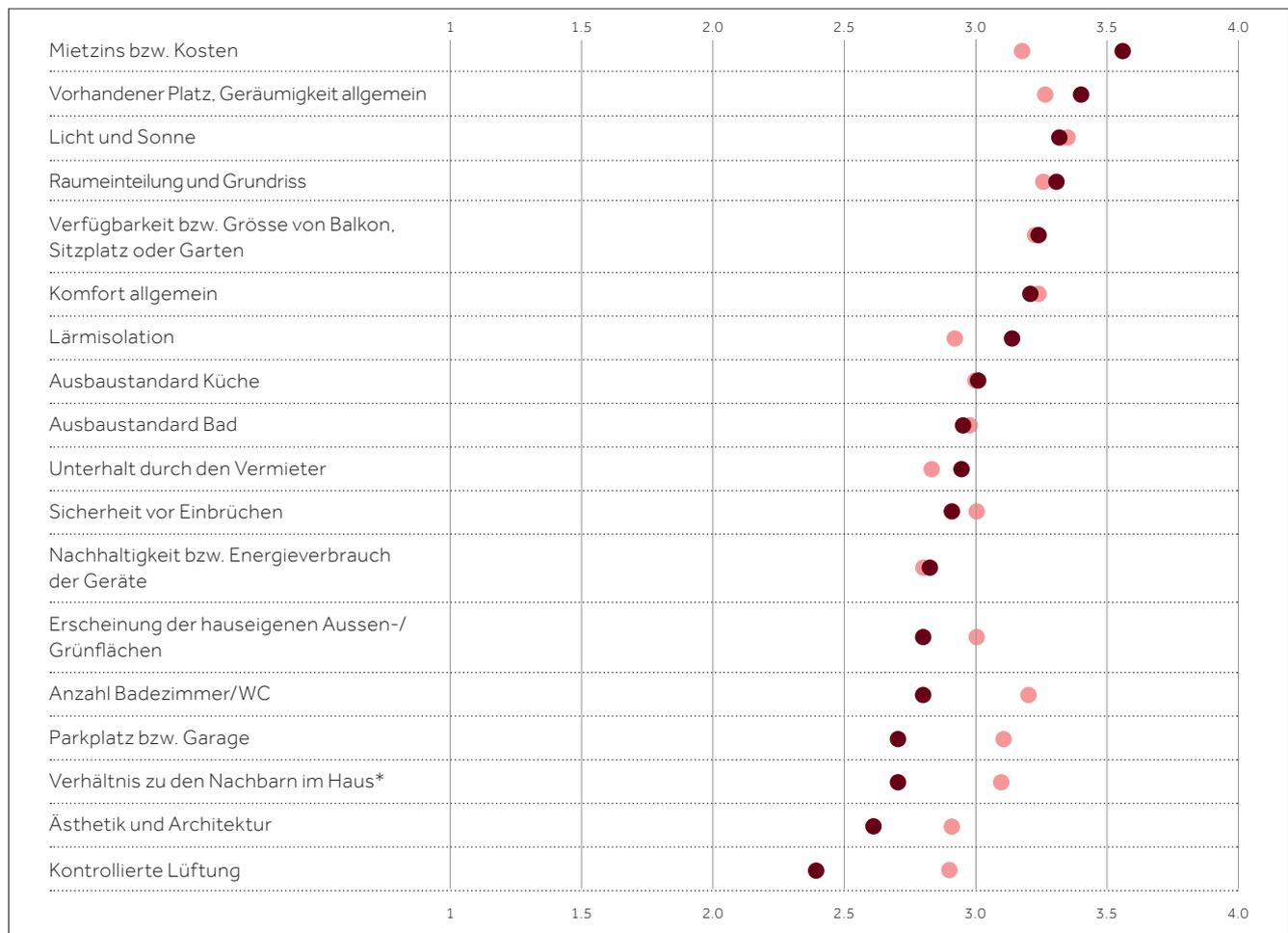
Abbildung 10 und Abbildung 11 veranschaulichen für jeden Faktor anhand von Mittelwerten (auf einer 4er-Skala) das Verhältnis zwischen der Zufriedenheit mit der aktuellen Wohnsituation und der Wichtigkeit, die diesem Faktor bei der Wohnungssuche beigemessen wird. Dieses Verhältnis ist aber nicht bei allen Faktoren gleich, denn einem Faktor mit einer hohen Zufriedenheit wird nicht unbedingt eine hohe Bedeutung beigemessen.

Die Ergebnisse aus den vergangenen Jahren zeigen, dass die persönlich wichtigen Faktoren konstant geblieben sind. Das deutet darauf hin, dass sich der Gewichtungsprozess bei der Wohnungs- oder Haussuche nicht stark verändert.

Abb. 10: Interne Faktoren

Basis: Umzugswillige (N = 513)

*Nur bei Mietern erhoben /kein Eigentum geplant



● **Wichtigkeit:** 1 = Irrelevant 2 = Eher nebensächlich 3 = Auch noch wichtig 4 = Ausschlaggebend
 ● **Zufriedenheit:** 1 = Völlig unzufrieden 2 = Eher unzufrieden 3 = Eher zufrieden 4 = Sehr zufrieden

Interne Faktoren

Aus den Ergebnissen geht hervor, dass im Gewichtungprozess bei der Suche nach einer neuen Wohnung/ einem neuen Haus den Faktoren Mietzins bzw. Kosten, Geräumigkeit sowie Licht und Sonne die grösste Bedeutung beigemessen wird.

Die aktuelle Wohnsituation erfüllt bezüglich Licht und Sonne weitgehend die Erwartungen, die Zufriedenheit ist hier am höchsten. Etwas dahinter rangieren der Mietzins bzw. die Kosten. Die Zufriedenheit ist hier, im Vergleich zu anderen Faktoren, zwar weniger hoch (Rang 7 von 18 abgefragten Faktoren). Aber mit einem Mittelwert von 3,2 (auf einer 4er-Skala) ist sie immer noch auf einem hohen Niveau. Obwohl Faktoren wie zum Beispiel die Anzahl Badezimmer/WC, das Vorhandensein eines Parkplatzes bzw. einer Garage sowie das Verhältnis zu den Nachbarn hohe Werte punkto Zufriedenheit mit der aktuellen Wohnsituation erreichen, spielen sie eine deutlich geringere Rolle beim Gewichtungsprozess im Zusammenhang mit der Entscheidung für ein neues Zuhause.

Externe Faktoren

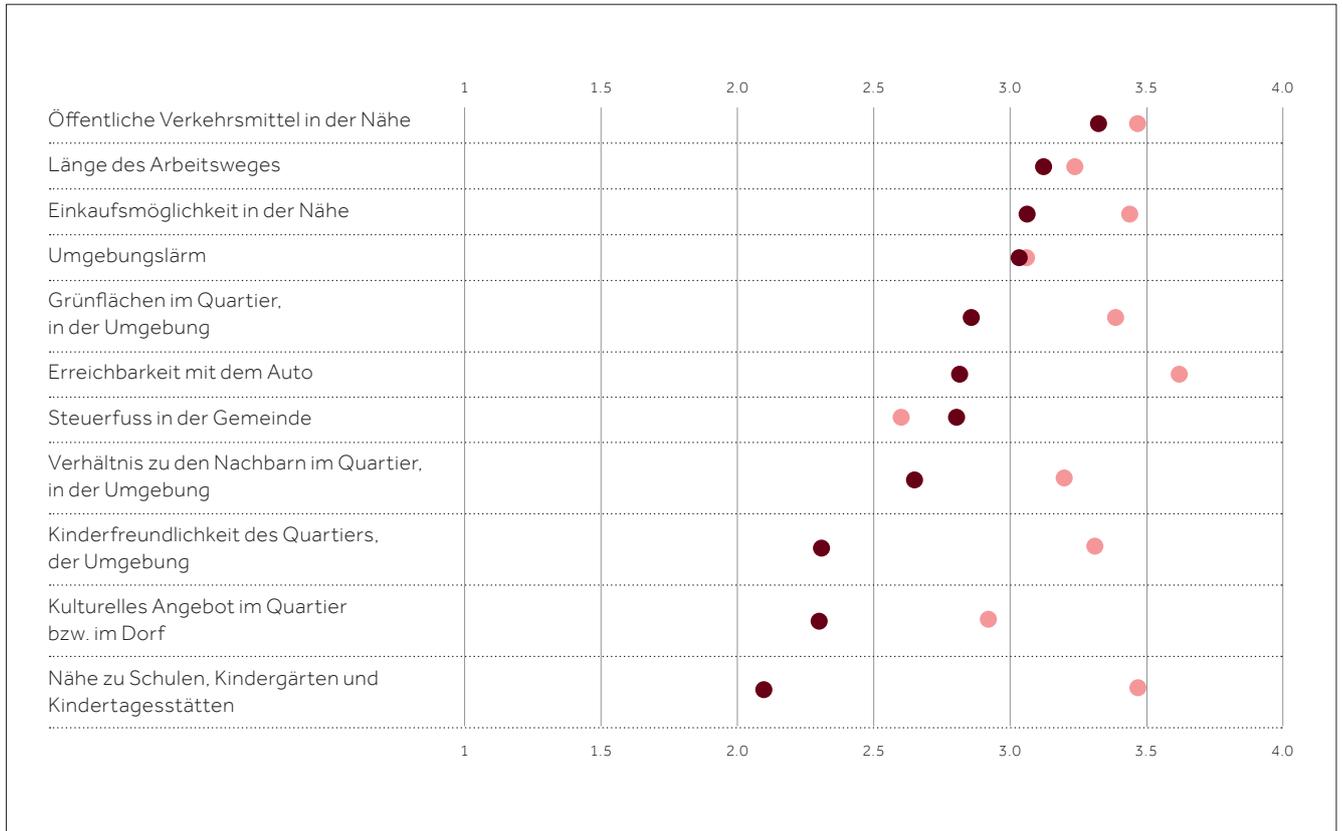
Auch wenn den wohnungsexternen Faktoren insgesamt etwas weniger Bedeutung beigemessen wird als den internen Faktoren, spielen sie bei der Wohnungssuche auch eine Rolle. Die jüngste Erhebung bestätigt, dass auf einen guten Anschluss an das öffentliche Verkehrsnetz nach wie vor am meisten Wert gelegt wird. Die Länge des Arbeitsweges und die Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe werden aber bei der Suche sehr häufig als «auch noch wichtig» erachtet. Bei diesen Faktoren ist die aktuelle Zufriedenheit auch sehr hoch.

Auf den Steuerfuss in der Gemeinde – der Faktor mit dem tiefsten Zufriedenheitsanteil – wird zwar auch geachtet, er wird aber nur von einer Minderheit der Umzugswilligen als ausschlaggebend bei der Suche genannt. Es überrascht dagegen wenig, dass die Nähe zu Schulen und Kindergärten am unteren Ende der Wichtigkeitsskala steht – dieser Faktor ist aber nur für Familien mit Kindern relevant.

Abb. 11: Externe Faktoren

Basis: Umzugswillige (N = 498)

*Nur bei Mietern erhoben /kein Eigentum geplant



● **Wichtigkeit:** 1 = Irrelevant 2 = Eher nebensächlich 3 = Auch noch wichtig 4 = Ausschlaggebend
● **Zufriedenheit:** 1 = Völlig unzufrieden 2 = Eher unzufrieden 3 = Eher zufrieden 4 = Sehr zufrieden

INFORMATIONSQLUELLEN ZUM ANGEBOT

14 Wenn man sich bei der Suche nach einer Wohnung oder einem Haus einen Überblick über das Angebot auf dem Liegenschaftenmarkt verschaffen will, dann stehen hierfür verschiedene Informationskanäle zur Verfügung. Im Rahmen unserer Studie «Immo-Barometer» haben wir alle Personen, die äusserten, dass sie einen Umzug planen oder sich zumindest mit einem solchen Gedanken tragen, gefragt, wie sie sich über das Angebot an Wohnungen und Häusern informieren.

Wie sich zeigt, sind Internetplattformen und Hinweise von Freunden und Bekannten die wichtigsten Informationsquellen, wenn man sich ein Bild vom aktuellen Immobilienangebot machen möchte.

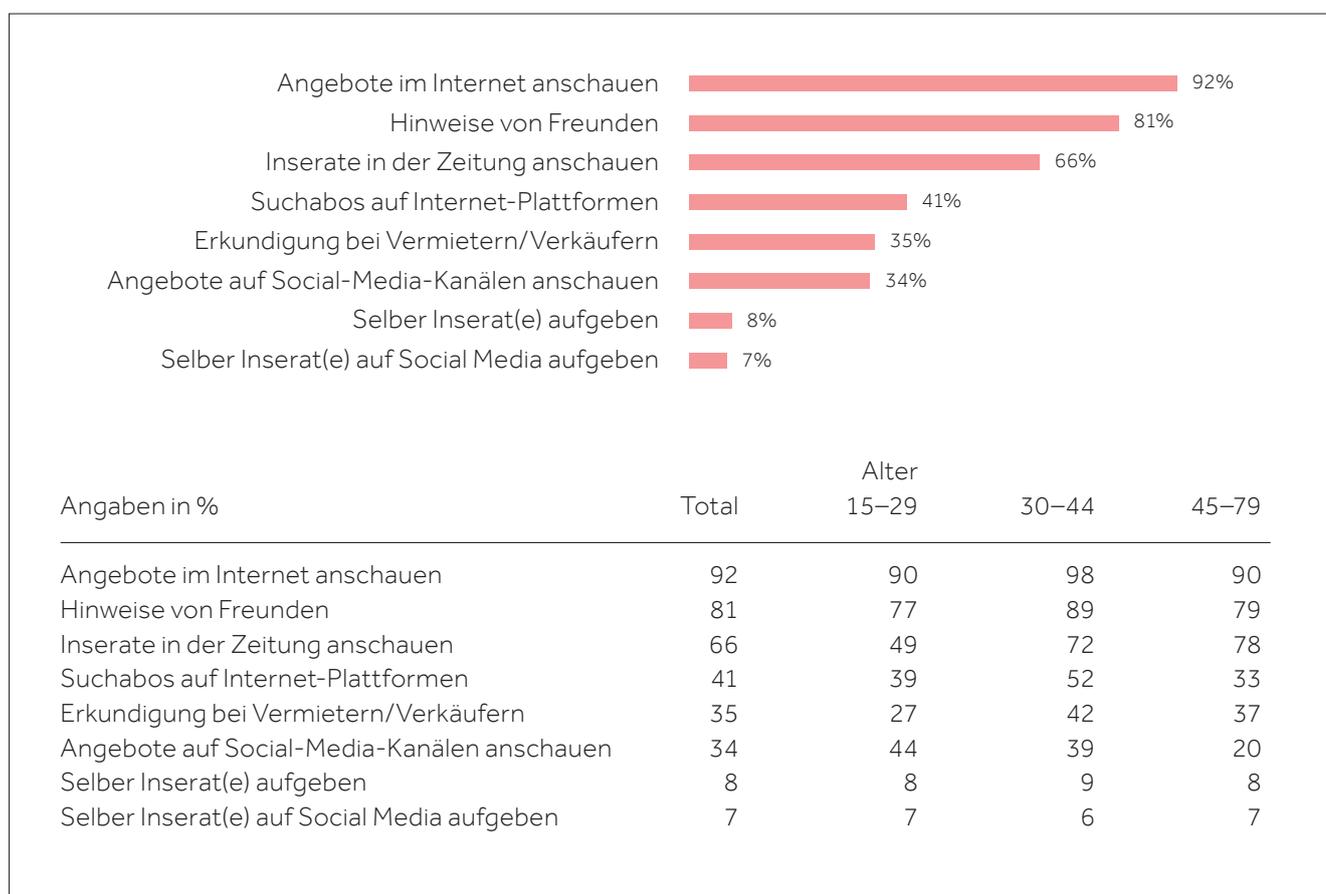
Zeitungsinserate sind bei der Immobiliensuche ebenfalls nach wie vor (sehr) relevant: 66% der Umzugswilligen geben an, diese anzuschauen oder das zum gegebenen Zeitpunkt tun zu wollen. In der Altersgruppe der 45- bis 79-Jährigen beträgt dieser Anteil sogar 78%.

Neben der «Neuen Zürcher Zeitung» und der «NZZ am Sonntag» als Qualitätsmedien mit fundierten redaktionellen Beiträgen zum Thema Immobilien stellt die NZZ den Wohnungs-/Haus-suchenden mit «NZZ Domizil» – dem Immobilienbund der «Neuen Zürcher Zeitung» – und mit dem «NZZ Residence» – dem Magazin für Wohnen und Immobilien – erstklassige Informationsforen zur Verfügung.

Die positive Resonanz spiegelt sich auch in unseren Kundenfeedbacks wider. Wie die aktuellen Ergebnisse belegen, finden rund 90% der Personen, die das Magazin «NZZ Residence» mindestens ab und zu lesen, den Inhalt «eher gut» bis «sehr gut». Die Gestaltung wird sogar von mehr als 92% positiv beurteilt. Durch die Kooperation mit ImmoScout 24 wird das Printangebot ausserdem optimal ergänzt.

Abb. 12: Informationsquellen im Immobilienmarkt

Basis: Umzugswillige (N = 513)



UNTERSUCHUNGSBESCHRIEB

Grundgesamtheit:

Wohnbevölkerung der Deutschschweiz im Alter von 15 bis 79 Jahren mit Internetnutzung (mindestens einmal pro Woche).

Stichprobe:

1249 Personen, rekrutiert im LINK-Panel und innerhalb der Regionen nach Alter und Geschlecht sowie in der Randsumme nach der Wohnsituation (Eigentümer/Mieter) quotiert, gemäss repräsentativen Vorgaben.

Die Gesamtstudie umfasst neben der Deutschschweiz auch eine Unterstichprobe von rund 400 Interviews in der französischsprachigen Schweiz, die von Wüest Partner AG, Mitherausgeber der Studie, mitberücksichtigt wird. Der vorliegende Bericht bezieht sich auf den deutschsprachigen Studienteil.

Art der Befragung:

Computergestützte Online-Interviews (CAWI) anhand eines standardisierten, ausgetesteten Fragebogens.

Befragungszeitraum:

21. Juni bis 3. Juli 2018

Beauftragtes Institut:

LINK Institut für Markt- und Sozialforschung, Zürich

Weiterveröffentlichung:

Weiterveröffentlichung gestattet, bitte mit Quellenangabe «Immo-Barometer, Neue Zürcher Zeitung/Wüest Partner AG, 2018».

15

KONTAKTE

Printmedien

NZZ Media Solutions AG
Falkenstrasse 11
Postfach
8021 Zürich
Telefon +41 44 258 16 98
inserate@nzz.ch
www.nzzmediasolutions.ch

Digitale Medien

audienzz AG
Falkenstrasse 11
Postfach
8021 Zurich
Telefon +41 44 258 16 66
welcome@audienzz.ch
www.audienzz.ch
www.domizil.nzz.ch

